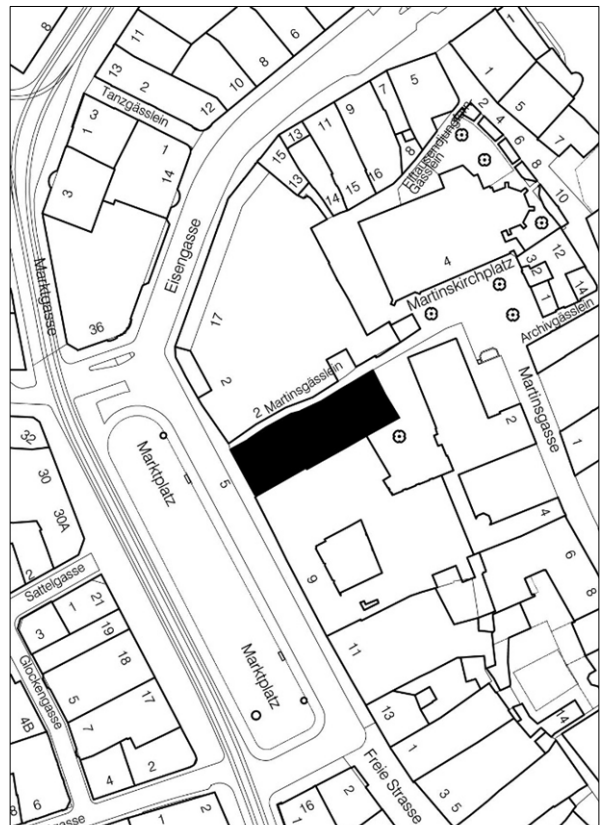


MARKTPLATZ 5

Bautypus	Geschäftshaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1950	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Haus zum Gold AG	Zone	Schutzzone
Architekt	Von der Mühl und Oberrauch		

Das Haus «Zum Gold» fügt sich als erster Bau der Moderne in das geschichtsträchtige Umfeld des Marktplatzes. Das nach einem der beiden Vorgängerbauten benannte fünfgeschossige Geschäftshaus mit Laden stösst an das Rathaus, an die 1900–1904 erbaute nördliche Erweiterung des Renaissancebaus von 1504–1514. Dieser und die Gelternzunft (1578) sind die ältesten Bauten an diesem Hauptplatz der Stadt. Die übrigen stammen überwiegend aus der Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Fassade des Hauses «Zum Gold» zeigt – als integratives Moment – formale und motivische Anleihen bei den beiden ältesten Bauten, die sich mit dem Zeitstil mischen. Die neoklassizistischen Elemente bilden zusammen mit der Rastergliederung und den linearen Strukturen eine qualitätsvolle Synthese, die der vorgeblendeten Fassade aus hellem Kalkstein ihre Einzigartigkeit und Bedeutung verleiht.

Am augenfälligsten ist die Übernahme der Attika als Fassadenabschluss wie diese bei der Gelternzunft und beim Rathaus (Zinnenfries) ausgebildet ist. Sie hat die Form einer schlichten Brüstung und verdeckt das Flachdach – in Umkehrung ihrer ursprünglichen Funktion. Die Öffnung des Erdgeschosses – mit dem dekorativen Netzmuster des Plattenbodens – verbindet mit den Arkaden des Rathauses eine typologische Gemeinsamkeit. Ihre Gestaltung als Kolonnade, deren mit Aluminium verkleidete Stützen Elemente der Säulenarchitektur adaptieren – Fuss- und Abdeckplatte sowie Kannelierung – stellt in verallgemeinerter Weise den stilistischen Zeitbezug her. In diesem Sinne, nur stärker abstrahiert, gemahnen auch die geometrischen Schmuckformen der Fensterbrüstungen und am Sturz über der obersten Fensterreihe an neoklassizistische Formen. Ganz allgemein lehnt sich die horizontale Ausrichtung der Fassade an jene des Rathauses an. Hinter ihr verbirgt sich eine in den Münsterhügel gebaute mehrteilige Anlage mit sechsgeschossigem Hinterhaus, überdecktem Innenhof und Seitenflügel.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 14. April 1982)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert